



NEUAUSGABE 1940:

Siegfried Berger

Uta und der Blinde

Erzählung

Neudruck. 4.-7. Tausend

Gebunden RM 1.50

Im Kloster St. Georgen zu Naumburg schreibt ein Benediktiner um das Jahr 1300 diesen Bericht an einen norddeutschen Konvent seines Ordens. Der fromme Brieffschreiber führt uns bis in den Westchor des Naumburger Domes vor das Bild Utas, der Markgräfin, und zeigt uns den Schatten des Naumburger Meisters. — Die Erzählung ist frei von jeder „Uta-Konjunktur“: aus gutem Grund wurde bei diesem Neudruck das Bildnis der Markgräfin von dem Schutzumschlag des Buches wieder entfernt. In ehrfurchtsvoller Einfühlung gibt sie einen Einblick in das Wesen der alten Bauhütte und eine Deutung der Gestalt des unbekanntem Schöpfers der Naumburger Figuren.

Werner Bergengruen schrieb zur 1. Aufl. 1936: „Ich bewundere daran die stetige, ruhige Kraft, mit der Berger den angeschlagenen Ton rein durchhält, ohne eine einzige Dissonanz, aber auch, was schwerer wiegt, ohne daß jemals der Eindruck der Monotonie entstünde.“



Verlag Friedrich Stollberg / Merseburg



NEUAUSGABE 1940:

Siegfried Berger

Die tapferen Füße

Ein Soldatenbüchlein

Neudruck. 4.-7. Tausend

Gebunden RM 1.80

„Auch zwischen Schmerzen, Tod und Tränen leuchtet zuweilen ein Lächeln auf; über das Antlitz des Leidenden auch huscht zuweilen der zarte Schimmer der Anmut.“ — Mit diesen Worten beginnt das schmale Buch, das von den stillen Taten der unbekanntem Namenlosen des Weltkrieges berichtet. 1935 begrüßte Curt Langenbeck die zweite Auflage im Völkischen Beobachter: „Diese Geschichten ergreifen den Leser mild und doch schonungslos. Sie sind alle voll Wahrheit und Geduld und Tapferkeit, alle auch von tiefstem Schmerz ganz erfüllt. Einfach, bescheiden, eindringlich geschrieben, übrigens geeignet, vorgelesen zu werden, bedürfen sie keiner literarisch-naturalistischen Wirkungen, weil sie nie der erschütternden Wirklichkeit entrückt sind. Vergleichbares ist mir nicht bekannt.“ — Während nun wiederum die tapferen Füße der grauen Kolonnen marschieren und auch der leise Schritt sorgender Mütterfüße wieder hörbar wird, legt der Verlag diese dritte, im Druckbild vervollkommnete Neuausgabe vor, gleichzeitig seinen Dank abstattend für die Zuschriften junger Frontsoldaten des Polenfeldzuges und Westwallbesatzter, die nach der Neuausgabe verlangten.



Verlag Friedrich Stollberg / Merseburg